Riebsamen lobt Bermatingen als „Mustergemeinde

BERMATINGEN / am - Man zeigt, was man schon hat. Und man sagt, was man noch braucht. So läuft es, wenn ein Kommunalpolitiker einen Bundespolitiker trifft. Bermatingens Bürgermeister Martin Rupp stellte Lothar Riebsamen, dem Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Bodensee, am Donnerstagnachmittag seine Gemeinde vor. „Bermatingen hat noch mehr zu bieten als Fachwerk und Reben", sagte Rupp und stellte Riebsamen im Bürgersaal nach einem Abriss aus der Geschichte des Ortes nicht ohne Stolz die großen Investitionen und Projekte der vergangenen Jahre vor. Gleichzeitig machte der Bürgermeister klar, dass er sich in einigen Punkten mehr Unterstützung aus der großen Politik wünscht.

Durch die Sparprogramme von Bund und Land sind die Fördermittel für die Kommunen zusammengestrichen worden. „Da muss man aufpassen, dass der ländliche Raum nicht zu kurz kommt", formulierte Martin Rupp seine Befürchtung. Lothar Riebsamen, bis 2009 selbst Bürgermeister, kennt die Nöte der Kommunen genau, machte aber klar: „Ich stehe zur vereinbarten Schuldenbremse. Und die macht es notwendig, dass auch an dieser Stelle Einsparungen vorgenommen werden." Einig waren sich Rupp und Riebsamen dann aber darin, dass den Kommunen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhalten bleiben müssen. Bermatingen nimmt damit jedes Jahr bis zu eine Million Euro ein.

Das Zweieinhalbfache dieser Summe kostet das neue Bermatinger Kinderhaus. Knapp einen Monat bevor dort die ersten Kinder einziehen, nutzte Lothar Riebsamen die Gelegenheit, sich von Architekt Nils Kolberg im Rahmen eines Rundgangs durch die Gemeinde den Neubau zeigen zu lassen. Und der Abgeordnete war von den großzügigen und hellen Räumen beeindruckt: „So sieht ein moderner Kindergarten aus", sagte Riebsamen, der Bermatingen insgesamt ein erstklassiges Zeugnis ausstellte: „Ich kannte Bermatingen ja auch vor diesem Besuch schon gut", sagte der Bundestagsabgeordnete. „Und alles, was ich heute gesehen und gehört habe, bestärkt mich in meiner Einschätzung: Bermatingen ist eine Mustergemeinde."

Auch wenn die Anbindung an das schnelle Internet längst noch nicht mustergültig ist. „Es wird zwar besser", sagte Bürgermeister Martin Rupp vorsichtig. „Aber es ist noch nicht optimal." Das muss sich nach Ansicht von Lothar Riebsamen aber so schnell wie möglich ändern.

Das schnelle Internet sei heute so wichtig, wie es vor Jahrzehnten das Telefon gewesen sei. „Wenn es nicht anders geht", sagte der Bundestagsabgeordnete deshalb, „muss man die Telekom durch gesetzliche Bestimmungen dazu verpflichten, auch die für sie wirtschaftlich nicht so interessanten ländlichen Gebiete mit den entsprechenden Anschlüssen zu versorgen."